

Weltklimarat

FI-Dokumentationen - www.fachinfo.eu/fi010.pdf - Stand: 24.11.2011

von Hartmut Bachmann

Politiker berufen sich bei der Begründung der Klimakatastrophen-Hypothese auf das „*Intergovernmental Panel on Climate Change*“ (IPCC), welches ein Appendix der UNO ist. Das IPCC hat sich selbst zum Welt-Klimarat erhoben und fordert, daß Definitionen und Ergebnisse seiner Untersuchungen zum Global-Klima als endgültig und unveränderlich weltweit akzeptiert werden. Für die zu liefernden Berichte des IPCC ist kein Kontrollorgan zugelassen. Wichtig ist, die Entstehungsgeschichte dieser Organisation zu verfolgen.

„Dieser Weltklima-Rat hat sich selbst erfunden, den hat niemand eingesetzt. Die Bezeichnung Weltklima-Rat ist eine schwere Übertreibung. Diese ganze Debatte ist hysterisch, überhitzt, auch und vor allem durch die Medien. Klimatischen Wechsel hat es auf dieser Erde gegeben, seit es sie gibt.“ (Alt-bundeskanzler Helmut Schmidt; Bild 04.06.2007)

Inhaltsverzeichnis

1.	Ursprung der Klimakatastrophen-Hypothese	1
2.	Entstehung des Wortes „Klimakatastrophe“	1
3.	Akzeptanz des Spiegel-Berichtes in den USA.....	2
4.	Gründung des Weltklimarates	2
5.	Ziele des Weltklimarates.....	2
6.	Funktion des Weltklimarates.....	3
7.	Klimakonferenz in Kyoto im Dezember 1997	3
8.	Veröffentlichungen des Weltklimarates	3
9.	Finanzierung des Weltklima-Programms.....	3
10.	Geforderte Auflösung des Weltklimarates	3
11.	Quellen.....	4

1. Welteinheitswissenschaft

Das IPCC verfolgt das Ziel, auf dem Gebiet der Klimatologie eine global einheitliche Meinung von Wissenschaftlern zu vertreten:

„Der Versuch der kollektiven Expertise einer world community impliziert zwangsläufig die Ausschaltung von Dissens... Die Ausschaltung von Dissens scheint im Fall des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) die Form einer methodologischen Option anzunehmen. Diese Option schreibt Klimamodelle als die Form vor, in der über Interpretationsvarianten diskutiert werden kann, und sie setzt damit anspruchsvolle Voraussetzungen hinsichtlich Computertechnologie und mathematischer Kompetenz fest.“ (Negendank 2006)

2. Ursprung der Klimakatastrophen-Hypothese

Die Hypothese einer anthropogenen globalen Erwärmung mit katastrophalen Folgen geht wahrscheinlich auf Charles D. Keeling von der University of California in San Diego zurück:

„Die Herren Charles Keeling und G. Callendar – auf sie gehen die heutigen Aussagen des IPCC zurück – haben Daten selektiert, die Literatur ignoriert und historische Daten falsch beurteilt. Das IPCC hat sie ungeprüft übernommen. Eine konstante ‚vorindustrielle Konzentration‘ von 280 ppm CO₂ hat es nie gegeben. Sie betrug im 19. Jahrhundert etwa 321 ppm. Es gibt keinen ‚menschengemachten Treibhauseffekt‘, er ist eine Erfindung von Callendar, Keeling und dem IPCC und basiert auf schlammiger Forschung, Ignoranz und Datenselektion.“ (Bartsch 2007)

3. Entstehung des Wortes „Klimakatastrophe“

Das Wort „Klimakatastrophe“ wurde 1986 in Deutschland kreiert. Am 11. August brachte „Der Spiegel“ diesen Begriff erstmalig mit einem mitreißend aufgemachten bebilderten Artikel als Angstmacher in weltweiten

Umlauf. Das Titelbild zeigte den Kölner Dom, nur noch mit Turmspitzen aus dem Nordseewasser herausragend.

"Von wahrheitsgetreuer Berichterstattung bezüglich der Klimaänderung konnte ab 11. August 1986, dem Tage als Rudolf Augstein mittels seines 'DER SPIEGEL' den Kölner Dom in der Nordsee ersäufte, nicht mehr reden. Nach diesem Bericht damals schwante mir Böses. Anfang September 1986 rief ich ihn in Hamburg aus Kissimmee aus meinem Büro an. Folgenden Dialog habe ich fixiert: >Was hast Du Dir denn dabei gedacht?< >Wobei gedacht?< >Na beim Ersäufen des Kölner Doms.< >Aufwecken, munter machen.< >Und Angst machen< antwortete ich. >Ohne Angst der Massen gibt es keine Bewegung der Massen.< Ich antwortete: >Deine Aktion wird Folgen haben.< Augstein: >Hoffentlich. Wenn Du was für mich hast, ruf durch.<" (DILLENBERG 2008)

4. Akzeptanz des Spiegel-Berichtes in den USA

Unmittelbar nach Erscheinen des o. a. Spiegel-Berichts wurde in den USA in „*einflussreichen Kreisen*“ darüber beratschlagt, wie das Wort „*Klimakatastrophe*“ kommerzialisiert werden könne. In den Jahren 1986-87 wurde entsprechend beschlossen, die Klimakatastrophe zu einem „*long lasting gigantic business*“ zu entwickeln. Wegen der hohen Bedeutung dieses gigantischen Business wurde vereinbart, den für entsprechende „*Umweltfragen*“ bereits existierenden Arm der UNO, die UNEP, nicht zu beauftragen, sondern eine eigene Organisation neu zu schaffen.

5. Gründung des Weltklimarates

Die für die „*Vermarktung*“ des Begriffes „*Klimakatastrophe*“ zuständige neue Behörde sollte ihren Sitz in Genf bekommen. 1988 wurde sie als „*Intergovernmental Panel on Climate Change*“ (IPCC) gegründet. Ihre Aktivitäten werden von New York aus gesteuert, dort wo das Kapitalzentrum der größten und am stärksten deregulierten und privatisierten Wirtschaftsmacht der Welt, mit der größten Börse der Erde, der New York Stock Exchange, zuhause ist. Vor Gründung des IPCC wurde in den USA festgelegt, daß das IPCC keine wissenschaftlichen Aufgaben zu übernehmen habe, sondern ein rein politisches Instrument werden solle (BACHMANN 2007). Weiter: Die USA würden keinem internationalen Abkommen zum Klimaschutz beitreten, sich aber an den Geschäften beteiligen, die sich unter dem Schlagwort Klimaschutz zwangsläufig sehr leicht entwickeln lassen würden.

6. Ziele des Weltklimarates

Sir John Houghton, Vize-Präsident des IPCC

„Solange wir keine Katastrophen ankündigen, wird niemand zuhören.“ (DILLENBERG 2008)

Maurice Strong, erster UNEP-Direktor, Organisator der Rio-Konferenz und Chefberater Kofi Annans

"Besteht nicht die einzige Hoffnung für diesen Planeten in dem Zusammenbruch der Industriellen Zivilisation? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dafür zu sorgen, dass dieser Zusammenbruch eintritt?" (Gipfelkonferenz der UNO in Rio im Juni 1992; DILLENBERG 2008)

Prof. John Christy (Weltklimarat-IPCC)

„Man muß eine gewisse Panik schüren, und dann fließt das Geld.“ (DILLENBERG 2008)

Die wissenschaftlichen Inhalte der Klimaberichte des IPCC beruhen auf dem Vorverständnis einer vorausgesetzten anthropogenen Beeinflussung des Klimas durch Kohlendioxid-Emission. Die „*Klima-Katastrophe*“ ist ein Fabrikat, vergleichbar einem Franchise-Produkt, welches das IPCC, die oberste Weltklimabehörde, als Werbebotschaft durch Ihre Direktion und ihre Organe verbreiten lässt. Den Menschen als Verursacher dieser fiktiven Katastrophe darzustellen, wurde vor Geburt des IPCC als dessen Aufgabe von den Initiatoren festgelegt und beschlossen. Die Gründe dafür wurden oben beschrieben. Heißt: Das IPCC bekommt bereits in seiner Geburtsurkunde zwei politische Aufgaben gestellt:

- a) Feststellung, daß die Welt einer Klimakatastrophe entgegengeht.
- b) Feststellung, daß der Mensch diese Katastrophe verursacht.

„You have to understand, the >Intergovernmental Panel on Climate Change< was set precisely up to proof, that human beings are offending the climate.“ Zu Deutsch: "Sie müssen wissen, daß der Gründungsauftrag für den >Weltklimarat< lautete: Zu beweisen, daß der Mensch sich gegen das Klima versündigt.“ Dies berichtet Nigel Calder, der die Entstehung des IPCC als Wissenschafts-Journalist begleitete.

Grund für diese Aufgaben: Entwicklung eines gigantischen, weltweiten, lang andauernden Geschäftes.

Durchführung dieser Aufgaben: Da der Mensch angeblich dabei ist, eine Weltkatastrophe zu verursachen, müssen ihm durch neue Gesetze Fesseln angelegt werden, die ihrerseits ein gigantisches Geschäft für Jahrzehnte ins Rollen bringen.

7. Funktion des Weltklimarates

Um den Auftrag, den Menschen als Klimasünder zu überführen, waren und sind Beweise zu finden. Entweder durch wissenschaftliche Arbeit assoziierter Institute oder durch fabrizierte Zahlen. Die entsprechende Handlungsweise der „Wissenschaftler“ richtet sich nach den Vorgaben ihrer Hierarchie, z. B. nach der Empfehlung von Prof. Dr. H. Stephen Schneider beim IPCC:

„Um Aufmerksamkeit zu erregen, brauchen wir dramatische Statements und keine Zweifel am Gesagten. Jeder von uns Forschern muß entscheiden, wie weit er eher ehrlich oder eher effektiv sein will.“

Dies ist nichts anderes, als die Aufforderung zur Ergebnisfälschung, mit dem Ziel, den Menschen als Klimasünder zu überführen, wie es ja auch die eigentliche Aufgabe des IPCC war, ist und bleiben wird.

8. Klimakonferenz in Kyoto im Dezember 1997

Hier werden Kohlendioxid-Emissionshöchstmengen für Industrieländer für die Zukunft festgelegt. 177 Staaten sind dem Protokoll beigetreten. Alle sind total verschuldet. Neue Einnahmequellen via Umweltsteuern etc. sind hochwillkommen. Mit jedem für den Klimaschutz-Maßnahmen vom Bürger oder der Wirtschaft ausgegebenen EURO werden in Deutschland heute 14% Mehrwertsteuer kassiert.

And die ärmeren Länder treten komplett bei, weil sie die Verurteilung der Industrieländer als Haupt-Klimasünder in massive Vorteile für sich ummünzen können.

Alle dem IPCC zuarbeitende wissenschaftliche Institute sind staatliche Einrichtungen. Die dort weltweit arbeitenden Wissenschaftler sind staatliche Angestellte. Die Arbeit, die sie „im System eingebunden“ abliefern ist diejenige, die vom Staat erwartet wird.

9. Veröffentlichungen des Weltklimarates

Die Berichte über den jeweils zusammengestellten Stand zur „fortschreitenden“ Klimakatastrophe werden begleitet von einer Schlußveröffentlichung, eines „Technical Summary“ (TS), oder „Summary for Policy Makers“ (SPM). Diese Broschüren unterliegen keinem Gutachterverfahren, sondern werden im Sinne der Gesamtzielsetzung gestaltet.

Als Mit-Autoren wie Professor Richard Lindzen vom MIT in Boston verlangten, daß ihr Name aus der Liste der "Contributors" gestrichen wird, weil sie sich mit dem Inhalt der Veröffentlichung nicht identifizieren können, wurde dieser Wunsch abgelehnt. Nach außen erscheinen sie nach wie vor als Mitarbeiter an den veröffentlichten Dokumenten.

John McLean (MCLEAN 2007) analysierte den Review des "Fourth Assessment Report" (4AR) des IPCC. Das IPCC erweckt den Eindruck, daß das 4AR gründlich rezensiert wurde und ein hoher Anteil der Rezensoren zustimmte. Die Analyse zeigte, daß die Kernaussage des anthropogenen Klimawandels eine überraschend geringe Unterstützung fand.

10. Finanzierung des Weltklima-Programms

Die Finanzierung der Arbeit des IPCC und seiner Zulieferer erfolgt durch die Steuerzahler der Kyoto-Mitgliedsländer. Es wird vermutet, daß die Kontenkontrolle (Frage: haben wir eine solche Kontrolle hier?) der Bürger in Deutschland dem Zweck diene, die Belastungsmöglichkeiten der Bürger für die kommenden Umweltgesetze zu eruieren.

Hauptquelle für die weltweit geschürte Furcht vor einer Klimakatastrophe und ihre von den Medien aufgebauscht und auch falsch interpretierten Annahmen ist das IPCC.

Die Klimakatastrophen-Hypothese entwickelt sich allmählich zu einer regelrechten Ideologie. Es werden Schwarze Listen angelegt, Gegner der Hypothese werden als „Klima-Leugner“ gebrandmarkt. Es gibt Hinweise, daß der internationale E-Mail-Verkehr zum Thema Klima bereits kontrolliert wird.

Die Beschreibung des Zwecks der Installation des IPCC, des Welt-Klimarates, ist in einer gerafften Darstellung, wie hier geschehen, nur sehr unvollständig möglich. Wer die komplette skandalöse Geschichte kennenlernen möchte, kann sich im Internet unter www.klima-ueberraschung.de informieren, oder noch effektiver, das Buch besorgen, dessen Autor Geburtshelfer des IPCC war: „Die Lüge der Klimakatastrophe“, erschienen bei Frieling in Berlin.

11. Geforderte Auflösung des Weltklimarates

" ... das IPCC ist im Wesentlichen korrupt. Die einzige "Reform", die ich mir vorstellen könnte, wäre seine Abschaffung. Das Verschwinden des IPCC in Schande ist nicht nur wünschenswert, sondern unvermeidlich.

Ich bin ein "Expert Reviewer" für die Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) gewesen seit seinem ersten größeren Bericht im Jahr 1990. Es wird vom IPCC behauptet, Beweise dafür geliefert

zu haben, daß das Klima der Erde durch Änderungen in den atmosphärischen Konzentrationen von Treibhausgasen geschädigt wird. Diese Behauptungen sind falsch. Dieser Bericht erläutert, wie zweifelhafte Beobachtungen und echte Wissenschaft vermischt und zusammengespinnen wurden, um eine globale Kampagne zur Eingrenzung menschlicher Emissionen zu unterstützen, die keine wissenschaftliche Grundlage hat." (Gray 2008)

12. Quellen

Bachmann, Hartmut 2007

Die Lüge der Klimakatastrophe; Frieling, Berlin 2007

Bartsch, C. 2007

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.07.2007 Seite T1

Dillenberg, H. 2008

Persönliche Mitteilung 08.02.2008

Gray, Vincent 2008

Spinning the Climate; www.tech-know.eu/uploads/Spinning_the_Climate.pdf

McLean, J. 2007

http://nzclimatescience.net/images/PDFs/ipcc_review_updated_analysis.pdf (2007)

Negendank, J.F.W.

Pragmatik wissenschaftlicher Erkenntnisse; Geowissenschaften als Basis modernen Handlungsrahmens? Z Umweltchem Ökotox 18 (2) 2006; www.scientificjournals.com/sj/uwsf/pdf/ald/8350

Hockeyschlägerkurve

Manuskript Dr. Hans Penner - 76351 Linkenheim-Hochstetten - Email: hanspenner@gmx.de

SIG:[mn273

FGB:[

DAT:[23.10.2017

FGB:[Klimawandel

SWT:[>Hockeyschlägerkurve

THE:[

DAT:[03.03.2008

Beschreibung

nnnn

Verweise

nnnn

Texte

nnnn

Quellen

Bojanowski 2006

1. Hockeyschlägerkurve

IPCC manipuliert die Forschungsergebnisse. ein Beispiel ist die Hockeyschläger-Kurve von Mann, eine Temperaturrekonstruktion für die letzten 1000 Jahre. Zeit von 1000 - 1900 leichte Temperaturabsenkung, danach starker Anstieg. Diese Kurve ist eine wesentliche Stütze der Kyoto-protokolle, beruht jedoch auf fehlerhaften Gegebenheiten und Berechnun-

gen. (Labohm 2006)

Ein bedeutsames Beispiel der wissenschaftlichen Pfuscherarbeit, falls nicht wissenschaftlicher Täuschung, ist die sogenannte Hockeyschläger-Kurve, eine Temperaturrekonstruktion für die letzten 1000 Jahre. Diese läßt eine leichte Temperaturabsenkung in der Zeit von 1000 - 1900 erkennen. Danach folgt ein starker Anstieg. Hierin liegt die Vorstellung begründet, daß die industriellen Aktivitäten des Menschen ursächlich seien für den Temperaturanstieg. Diese Hockeyschläger-Kurve war die Ikone vom IPCC. Diese Kurve hat eine Schlüsselrolle gespielt bei der Konzeption der Politik zur politischen Stützung von Kyoto. Kürzlich haben zwei namhafte amerikanische wissenschaftliche Kommissionen - unabhängig von einander - geurteilt, daß diese Kurve auf fehlerhaften Gegebenheiten und Berechnungen beruht, wie schon vor Jahren von einer Anzahl von Skeptikern angedeutet. Aber das IPCC vertrat mittels Manipulation der wissenschaftlichen Tatsachen erfolgreich die eigene Position. (Labohm 2006)

Labohm, H.J. 2006

Hurra, die Erde wird wärmer! Nieuwsradio BNR Niederlande 05.08.06

BIAS AND CONCEALMENT IN THE IPCC PROCESS: THE "HOCKEY STICK" AFFAIR AND ITS IMPLICATIONS

David Holland

ABSTRACT

The climatic "hockey stick" hypothesis has systemic problems. I review how the IPCC came to adopt the "hockey stick" as scientific evidence of human interference with the climate. I report also on independent peer reviewed studies of the "hockey stick" that were instigated by the US House of Representatives in 2006, and which comprehensively invalidated it. The "divergence" problem and the selective and unreliable nature of tree ring reconstructions are discussed, as is the unsatisfactory review process of the IPCC Fourth Assessment Report that ignored the invalidation of the "hockey stick". The error found recently in the GISS temperature series is also noted. It is concluded that the IPCC has neither the structure nor the necessary independence and supervision of its processes to be acceptable as the monopoly authority on climate science. Suggestions are made as to how the IPCC could improve its procedures towards producing reports and recommendations that are more scientifically sound.

[http://homepages.tesco.net/~kate and david/2007/Holland\(2007\).pdf](http://homepages.tesco.net/~kate and david/2007/Holland(2007).pdf)

